ZUKUNFT IN DEN ALPENPROJEKTNEWSLETTER 2 April 2005

SECHS THEMEN ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG IN DEN ALPENLÄNDERN

Das Projekt "Zukunft in den Alpen" geht die Frage der nachhaltigen Entwicklung möglichst umfassend an. Neben den für die Alpenländer wichtigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Handlungsfeldern hat auch die Weiterentwicklung von Handlungsweisen – Stichwort "Partizipation" – einen grossen Stellenwert.

- Das Projekt "Zukunft in den Alpen" behandelt sechs Themenbereiche:
 - 1. Regionale Wertschöpfung
 - 2. Soziale Handlungsfähigkeit
 - 3. Schutzgebiete
 - 4. Mobilität
 - 5. Neue Formen der Entscheidungsfindung
 - 6. Politiken und Instrumente

Zu jedem dieser Themenbereiche sammelt das Projektteam in den nächsten drei Jahren Informationen, sorgt für den Wissensaustausch sowie die Vernetzung der AkteurInnen im Alpenraum und regt konkrete Projekte an.

Zwischen Frühjahr und Herbst 2005 tragen internationale Teams anwendungsbezogenes Forschungswissen, Good-Practice-Beispiele sowie Szenarien zu den sechs Projektthemen zusammen und bereiten diese auf, um sie einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Weitere Schwerpunkte im Jahr 2005 sind die Erarbeitung eines Bewertungssystems für die Wissensauswahl und eines Glossars. Ab dem Jahr 2006 erstellen wir jene Produkte, mit deren Hilfe das gesammelte Knowhow alpenweit verbreitet wird.

Weitere Details zu den Themen und zum Projekt "Zukunft in den Alpen" finden Sie unter www.cipra.org/zukunft.

1. Erfolgreiche regionale Wertschöpfungsketten bekannt machen

Wie tragen Produkt- und Dienstleistungsketten zur regionalen Wertschöpfung bei? Das Projekt sucht Beispiele erfolgreicher Produktion und Vermarktung in den Alpen und will ergründen, was deren Erfolg ausmacht.

Wie nützen solche Unternehmen die natürlichen Rohstoffe, ohne die Ressourcen zu erschöpfen? Wie fließt der kulturelle Hintergrund ins Marketing ein? Unter welchen Bedingungen sind Landwirtschaft, Tourismus oder Gewerbe nachhaltig und wirtschaftlich erfolgreich? Das Projekt will wirtschaftliche Potenziale aufzeigen und dafür sorgen, dass die aus der Praxis gewonnenen Erkenntnisse auch bei den Förderbestimmungen für die Alpenregionen berücksichtigt werden.



Zukunft in den Alpen Avenir dans les Alpes Futuro nelle Alpi Prihodnost v Alpah Future in the Alps



Im Bretscha 22 9494 Schaan Liechtenstein Tel. 00423 237 40 30 Fax 00423 237 40 31 cipra@cipra.org www.cipra.org



2. Soziale Handlungsfähigkeit in Dörfern und Städten der Alpen

Wann fühlen sich Menschen "zu Hause"? Die Bevölkerung lebt nicht nur wegen ihres Berufs oder der schönen Landschaft in den Alpen. Auch soziale und kulturelle Gründe beeinflussen die Wahl des Wohnorts. Das Projekt untersucht, welche sozialen Faktoren wesentlich sind und wie eine "regionale Identität" entsteht: Welche Rolle spielen Gesundheitsvorsorge, Kinder- und Altenbetreuung, Schulen oder das Kulturleben? Wo finden sich Beispiele für gutes Zusammenleben in den Dörfern und Städten des Alpenraums, und welches sind die Faktoren, welche den "sozialen Kitt" ausmachen? Die Antworten auf diese Fragen sollen ins Kapitel 'Bevölkerung und Kultur' der Alpenkonvention einfließen.

3. Schutzgebiete im Dienste der Biodiversität und der regionalen Entwicklung

Schutzgebiete wie Natur- und Regionalparks sind nicht nur für den Natur- und Landschaftsschutz von großer Bedeutung. Das Projekt analysiert ihren Nutzen für die regionale Wirtschaft und Gesellschaft. Für verschiedene Arten von Schutzgebieten zeigt es auf, wie das Management solcher Zonen erfolgreich mit Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbe zusammenarbeiten kann, und welche wirtschaftlichen und ökologischen Impulse diese Kooperation auslösen kann.

Ein zweiter Projektteil untersucht den Nutzen von Großschutzgebieten für die Biodiversität. Die CIPRA, der WWF, das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete und das Internationale Wissenschaftliche Komitee Alpenforschung haben gemeinsam die Gebiete mit der grössten biologischen Vielfalt bezeichnet. Das Projekt untersucht, wie sich diese "Vorranggebiete" mit bestehenden Schutzzonen überlappen und wie künftige Schutzzonen zu planen sind.

4. Mobilitätsprobleme im Alpenraum gezielt angehen

Der stark wachsende Freizeit-, Tourismus- und Pendlerverkehr ist für die Alpenregionen ein grosses Problem. Das Projekt zeigt zunächst auf, wie die Mobilität mit der räumlichen Entwicklung zusammenhängt. Es untersucht positive Beispiele in- und außerhalb der Alpen, mit welchen Mitteln und welchem Vorgehen die Mobilität erfolgreich gemanagt werden kann: Wie wird funktionierender "Langsamverkehr" eingerichtet? Wie gelingt es, Bevölkerung und Behörden für eine nachhaltige Mobilität zu sensibilisieren?

Das Projekt strebt an, dass Behörden, Planungsfachleute und Medien auf Verhaltensänderungen im Verkehrsbereich hin arbeiten und "sanfte Mobilität" im Alpenraum mehr und mehr verwirklicht wird.

5. Neue Formen der Entscheidungsfindung und ihr konkreter Nutzen

Raumnutzungskonflikte treten häufig auf und sind schwierig zu lösen. Wie können sie im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung angegangen werden?

Dieser Projektteil untersucht nicht die Konflikte an sich, sondern die Methoden der Problemlösung. Wie kommen tragfähige Entscheidungen zustande? Was können moderne Formen der Entscheidungsfindung beitragen? Wie bezieht man Bevölkerung und Direktbetroffene in die Entscheidung ein? Besonders untersucht wird die Rolle neuer regionaler Ausgleichsmodelle.

6. Politiken und Instrumente: Von der Forschung zur Anwendung

Was bewirken politische Entscheidungen und Prozesse eigentlich? Welchen Handlungsspielraum haben AkteurInnen in Behörden, Organisationen oder Firmen? Wie nutzen sie ihn, und wie wirkt sich dies auf die zukünftige räumliche Entwicklung aus?

Dieser letzte Projektteil lotet auch aus, was die Forschung zur nachhaltigen Entwicklung beitragen kann und wie ihre Erkenntnisse und Empfehlungen den Weg zu den AdressatInnen finden. Letztendlich sollen Forschungsprojekte und Evaluationsprozesse so gestaltet werden, dass das gewonnene Wissen leichter zur Verfügung steht, tatsächlich umgesetzt wird und einen konkreten Nutzen bringt.

Internationale Tagung "AlpenStadt - AlpenLand" vom 22. – 24. September 2005

Die Internationale Tagung "Zukunft in den Alpen" ist gleichzeitig auch die CIPRA-Jahresfachtagung. Sie widmet sich dem Thema der Alpenstädte und ihrer Rolle für die Entwicklung des Alpenraums.

22.-24. September 2005 in Brig/CH; weitere Infos auf <u>www.cipra.org</u>